

Handel bringt Wandel

In Wanna hat beides Tradition. Der Handel nämlich, genauer gesagt die Werbegemeinschaft „Roter Punkt“, der Verein für Handel, Handwerk und Gewerbe in Wanna, hat sich unter dem Firmenstammtisch Mitte der 50er-Jahre gegründet und damit den Wandel zum Besseren nach dem zweiten Weltkrieg in Wanna mitbegleitet.

Mit der D-Mark und dem von ihr ausgelösten deutschen Wirtschaftswunder, wachsen auch Handel, Gewerbe und Handwerk hier in Wanna. Bereits 1954 findet unter freiem Himmel die erste Gewerbebesuchung ihr staunendes Publikum. Die 60er-Jahre sind wiederum eine Zeit der Veränderung. Gegen den Trend zu



Supermarkt und Einkaufszentren auf der grünen Wiese, setzt die Vereinsführung die gemeinsame Aktion fort. Nur der Termin wurde auf Grund der besseren Verkaufsmöglichkeiten von Anfang November auf das erste Wochenende Oktober, immer zusammen mit dem Erntedankfest, gesetzt. Die Ausstellung fand immer noch im Garten der Gaststätte „Zur Ecke“ statt. Der erste Zeltverleiher kam aus Padingbüttel. Später dann entschied man sich für den Zeltverleiher Ernst-August Karsten aus Gudendorf. Das Zelt wurde in Eigenarbeit Auf- und abgebaut. Hierzu mussten alle an der Ausstellung beteiligten Firmen eine Person abstellen. Karl und Inge Pfeiffer, seit 1958 Besitzer der Gaststätte „Zur Ecke“, versorgten die „Arbeiter“ mit Essen und Trinken vorzüglich. Eine Bereicherung des dörflichen Lebens war auf jeden Fall immer wieder die Gewerbeausstellung von über 10 Wannaer Handwerkern und Einzelhandelsgeschäften. Sie stellten bei dieser Leistungsschau ihre Produkte und Dienstleistungen vor, über die sie überaus zahlreiche Besucher, die von dieser Ausstellung begeistert waren, ausführlich informierten, und die weit und breit die einzigste Ausstellung in dieser Form.

1968 luden einige Firmen zu einem Weihnachts-Preisrätsel ein. Es ging darum, die Kerzen am Weihnachtsbaum in Osterwanna, stand auf dem Dreieck vor der Gaststätte „Zur Ecke“, zu raten, die Höhe und das Alter des Baumes festzustellen sowie aus verschiedenen Buchstaben, welche in den Dekorationen der einzelnen Firmen zu sehen waren, einen Spruch ausfindig zu machen.

Die Beteiligung aus der Bevölkerung war sehr groß. Anfang Oktober 1969 verstarb viel zu früh Firmeninhaber Adolf Strunck. Eine große Lücke entstand und die Ausstellung 1969 wurde abgesagt. 1970 fand dann eine Ausstellung der Firmen Richters, Schlichting und Strunck im Clubzimmer der Gaststätte „Zur Ecke“ statt.

Erlebnisorientierung darauf setzt eine der Traditionen der Wannaer Kaufmanns- und Handwerkerschaft und eröffnet am 27. September bis 2. Oktober 1971 wieder die Pforten zur Werbewoche „Roter Punkt“. Der Platz ist immer noch der gleiche, nur die Teilnehmerzahl erhöhte sich und da das Zelt nicht mehr

Platz hergab, wurde der Parkplatz vor der Gaststätte für die Zeit zur Landmaschinen- und Automeile ernannt. Ab jetzt wurden im Klubzimmer der Gaststätte Veranstaltungen durchgeführt. Seniorennachmittag, Vorträge der besonderen Art und Unterhaltung standen auf dem Programm. Die Ausstellung ist der Beweis, dafür, dass alle mit Mut, Engagement, Phantasie und Kampfgeist die Zukunft von Gewerbe und Handwerk in Wanna gestalten wollen. Bis 1979 war der Ausstellungsplatz im Ortszentrum von Osterwanna.

Wie kam es eigentlich zu dem Markenzeichen Roter Punkt? Vor dem Kaufhaus J.H. Schult stand ein LKW mit Plane, um Ware auszuliefern. Dieser LKW hatte auf der gelben Plane einen großen roten Punkt, dieser Punkt fiel unserem Mitorganisator und hochgeschätzten Senior Walter Schult sofort ins Auge, und das war es, das Markenzeichen der Werbegemeinschaft Wanna. Bei allen Zeitungsanzeigen, Werbemaßnahmen und sonstigen war der „Rote Punkt“ aus Wanna stets dabei.

Mit einem kleinen Gedicht soll die zweite Reise durch die Werbegemeinschaft schließen.

Wanna 1970

*Der Trend der Zeit zum Supermarkt ist für so viele „Kleine“ hart.
Die Dörfer werden öd' und leer,
denn Einkaufsstätten gibt's kaum mehr.
Doch WANNA – zwar kein großes Dorf
Ist für's Geschäft ein guter Hort.
Zum Risiko ist stets bereit
Die ganze örtliche Geschäftlichkeit.*

*Denn grad' in WANNA, das muss man sagen,
kannst Du kaufen Schuh' und auch Kragen.*

*Das Angebot, so vielfältig und reich,
dürfte begeistern sogar den Wüstenscheich.*

In WANNA gibt's fast alles:

*Für's Herz, für den Gaumen, für den Magen,
Kosmetik und Wäsche, Bekleidung für Damen,
für'n Herrn den Anzug, das Bier und auch Werkzeug.
Selbst Schlepper und Auto sind hier hoch in Wertung.*

*Um alles zu nennen, reicht's Papier hier nicht aus,
drum haben unsere Geschäftsleut' was „Neues“ aufgebaut.*

*Die Werbung ist wichtig, so sagt man sich halt,
der „Rote Punkt“ von WANNA lässt keinen mehr kalt.*

*Schaut in die Zeitung vom 26sten rein,
da drin steht so vieles, vielleicht auch Wannaer Wein.*

*Kommt rüber nach WANNA in der Woche vor Erntedank,
und lasst Euch überraschen was der Geschäftsmann hier kann.*

Damals schrieb die Redaktionsleitung des Mitteilungsblattes:

Dieses kleine „Loblied auf die Wannaer Geschäftsleute“ wurde von einem Leser eingesandt und umschreibt eigentlich den Kern der Werbewoche, die von den Wannaer Geschäftsleuten veranstaltet wird. Die örtlichen Geschäfte wollen in dieser Woche ihre Leistungsfähigkeit besonders unter Beweis stellen und durch eine gezielte und breitgestreute Reklameaktion die Einwohner von Wanna und Umgebung auf sich und die geschäftlichen Angebote – auch im Preisvergleich mit der „großen Konkurrenz“ – aufmerksam machen.

Wir halten die aus der eigenen Initiative einiger rühriger Geschäftsleute heraus entstandene Aktion für recht beachtenswert und hoffen, dass die gewünschte Resonanz nicht ausbleibt.